

Warum ein Schulhund?

Wir sind gerne in der Natur, weil sie kein Urteil über uns hat.

(Arthur Schopenhauer)

Hundegestützte Pädagogik

„Therapiehunde tragen keinen weißen Kittel, stellen keine Anforderungen und haben keine Erwartungshaltung. Sie nähern sich unvoreingenommen und akzeptieren jeden Menschen ohne Vorurteile. Sie schenken Vertrauen und sind [...] vertrauenswürdig. Sie vermitteln Nähe, Sicherheit und Geborgenheit. Sie reagieren sensibel auf Stimmungen und Gefühle. Sie motivieren zum Leben.“¹

„Als Co-Pädagoge unterstützt der Hund [...] den Lehrer [...] bei dessen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Der Umgang und die inhaltliche Gestaltung des hundegestützten Unterrichts variieren dabei von einer reinen Anwesenheit des Hundes in der Schule bis hin zur aktiven Teilnahme des Vierbeiners als Vorbild und Lernkamerad im Unterricht.“²

Wirkeffekte von Hunden³

- Eisbrecher und Motivator
- Förderung von positivem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- Abbau von Angst
- Stressreduktion
- Förderung einer angenehmen Lernumgebung
- Förderung von Beobachtungsfähigkeit, Konzentration und Einfühlungsvermögen
- Lernen über Hunde und Hundehaltung
- Lärmprävention
- Rücksichtnahme
- Regeleinhaltung

¹ Röger-Lakenbrink, Inge: Das Therapiehunde-Team: Ein praktischer Wegweiser, Kynos (2006), S. 9

² Heyer/Kloke: Der Schulhund, Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer, Kynos Verlag (2011), S. 17

³ vgl. Mayer: PädDog-Seminar, Einführung in die tiergestützte Therapie und Pädagogik (Skript Februar 2015)

Hygiene⁴

Ziel des Hygieneplans ist es, mögliche Infektionsübertragungen vom Mensch auf den Hund und umgekehrt, zu minimieren. Als Rechtsgrundlage dienen §36 Infektionsschutzgesetz und BGV C8 (UVV Gesundheitsdienst).

Der Hund erhält keinen Zugang zur Schulküche oder dem Hauswirtschaftsraum. Im Klassenzimmer ist die Möglichkeit zum Händewaschen vorhanden. Seife sowie ein Desinfektionsmittel stehen am Waschbecken bereit. Hundedeckensilien, Spielzeug, Hundedecken usw. werden separat aufbewahrt und regelmäßig gereinigt.

Folgende **Unterlagen des Schulhundes** sind stets einzusehen:

- Tierärztliches Gesundheitsattest
- Impfausweis
- Versicherungsnachweis: Tierhalterhaftpflicht
- Ausbildungsbescheinigungen

Wichtige Leitlinien in der Schule⁵

- Das Team besteht aus einem Menschen mit pädagogischer Berufsausbildung und seinem Hund, die zusammen eine anerkannte Ausbildung absolviert haben. Der Hund wird privat im eigenen Haushalt gehalten und nicht in einem Zwinger.
- Der Hund wird an sein neues Umfeld gewöhnt.
- Die Schulleitung gibt ihr schriftliches Einverständnis.
- Allergien und Phobien werden im Vorfeld abgeklärt.
- Der Hund ist über eine Tierhalterhaftpflicht versichert.
- Klarer Regeln im Umgang mit dem Hund werden mit Kindern und Kollegen besprochen.
- Innerhalb des Klassenzimmers gibt es einen Rückzugsort, an dem der Hund nicht gestört werden darf.
- Der Hund ist nie alleine mit Schülern.
- Ein Türschild weist darauf hin, ob der Hund am jeweiligen Tag im Klassenzimmer anzutreffen ist.

⁴ vgl. Beetz, Andrea: Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis, Ernst Reinhardt Verlag (2015³), S. 42f. und Leitlinien für Pädagogik-/Therapiebegleithunde im beruflichen Einsatz, TBDe.V. (2013²), S. 30f.

⁵ vgl. Leitlinien für Pädagogik-/Therapiebegleithunde im beruflichen Einsatz, S. 20f.